



landjugend

JUNGBAUERNSCHAFT

02|11

vorarlberg



Unvergesslicher Sommer 2011!

Neumitglieder

Melissa Müller	Altach		
Tamara Berchtold	Au		
Johannes Erjauz	Bartholomäberg		
Christof Neyer	Bartholomäberg		
Christian Fritsch	Bartholomäberg		
Stefan Moosbrugger	Bezau		
Mathias Zech	Blons	Fabian Fink	Langenegg
Manuel Tscholl	Braz	Lukas Bader	Langenegg
Marion Grass	Bürs	Thomas Berkmann	Lauterach
Stefanie Eibl	Dornbirn	Franz Pfeiffer	Lauterach
Jodok Flatz	Egg	Manuel Großkopf	Lauterach
Nathalie Fischer	Egg-Großdorf	Mathias Schelling	Lingenau
Viktoria Immler	Eichenberg	Markus Schwarz	Lingenau
Thomas Böhler	Eichenberg	Gebhard Schlachter	Lochau
Alexander Dür	Eichenberg	Melanie Hehle	Lochau
Stefanie Dür	Eichenberg	Reinhard Schlachter	Lochau
Manuel Meusburger	Eichenberg	Elisa Schlachter	Lochau
Martin Fessler	Eichenberg	Florian Zünd	Mellau
Linda Böhler	Eichenberg	Adrian Fessler	Möggers
Manuel Meusburger	Eichenberg	Peter Brugger	Schruns
Pirmin Gstach	Frastanz	Bernhard Brugger	Schruns
Veronika Schwärzler	Hittisau	Rupert Kohler	Schwarzenberg
Daniel Bilgeri	Hittisau	Mathias Erhard	Silbertal
Isabell Achberger	Hohenweiler	Dominik Düngler	St. Gallenkirch
Patrick Rottmeier	Hohenweiler	Simon Stocker	St. Gallenkirch
Martina Großkopf	Kennelbach	Markus Barbisch	St. Gallenkirch
Mario Poppler	Langenegg	Johanna Butzerin	Tschagguns
Mathias Fuchs	Langenegg	Stefan Galehr	Tschagguns
Niklas Nußbaumer	Langenegg	Albert Zwickle	Wolfurt



Landjugend, immer was los...

Geschätzte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, seit der letzten Ausgabe der

Landjugend Zeitung hat sich wieder einiges getan und ein intensives Frühjahr liegt hinter uns. Es gab einige große Aktionen, die zum Teil schon abgeschlossen wurden, in Arbeit sind bzw. noch anstehen.

Zusammen mit den Schülervertretern des BSBZ Hohenems ist es uns gelungen, die Zusammenarbeit mit der Fachschule zu verstärken. Ziel dieser Initiative ist es, in den oft leeren Stunden zwischen Schule und Studium den Schülern etwas Abwechslung zu bieten.

Die LJ/JB Vorarlberg bekam die Möglichkeit, bei der Ausarbeitung der Aufgaben für die Landwirtschaft 2020 aktiv dabei zu sein und ein Strategiepapier zusammen zu stellen. Dies versuchten wir möglichst breit auszurollen und hielten hierzu drei Veranstaltungen in den Regionen ab.

Wir durften auch das Projekt der Landjugend Bregenzerwald „Wasser fürs Veah“ auf Vorarlberg ausbreiten, um so allen Alpen Vorarlbergs die Möglichkeit geben zu können, einen Brunnen zu kaufen.

Im Frühjahr standen natürlich auch zahlreiche Landesentscheide auf dem Programm, welche mit großen Erfolgen über die Bühnen gingen, hierzu aber mehr auf den folgenden Seiten der Zeitung.

Auch bei der Finanzierung unserer Zeitung hat sich im heurigen Jahr etwas getan, wir haben mit Sutterlüty einen heimischen Partner gefunden.

Nun wünsche ich euch allen einen schönen Sommer und eine erholsame Zeit.

*Euer Landesobmann
THOMAS TROY*

Editorial

Nächster Redaktionsschluss ist am 07. August 2011.
Ich bitte euch, Bilder, Berichte und Vorankündigungen bis zu diesem Termin ins Landjugendreferat zu senden.
Danke allen, welche zum Erfolg der Zeitschrift beitragen!

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schaufelgasse 6, 1014 Wien
Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg
Redaktionsanschrift: Landjugend Vorarlberg, Montfortstraße 9-11, 6900 Bregenz
 Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at, www.landjugend.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bernhard Roggen, Carmen Morscher, Thomas Troy, Bernhard Schrottenbaum, Lisbeth Zengerle, Lisa Fritz, Veronika Mätzler, Rudi Schertler
Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion:
 madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at

PRINTED WITH VEGETABLE OIL INK



Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben gedruckt. Das Papier, auf dem diese Zeitschrift gedruckt ist, stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

Erscheint alle zwei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:
Medieninhaber und Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg, Montfortstraße 9-11, 6900 Bregenz, Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at
Herausgeber: Landjugend Österreich, Schaufelgasse 6, 1014 Wien • **Grundlegende Richtung:** Jugendmagazin





Spannende Wettkämpfe

Landjugend 4er-Cup-Teamwettbewerb und Agrar- & Genussolympiade

Über 50 Jugendliche beschäftigten sich kürzlich beim landesweiten 4er-Cup-Teamwettbewerb der Landjugend Jungbauernschaft Vorarlberg im Großwalsertal mit den Schwerpunktthemen „Wald“ und „Jugend-Lifestyle“, die im Vorfeld jugendgerecht aufbereitet wurden. Bei verschiedensten Stationen, bei denen Allgemein- und Fachwissen gefragt waren, konnten sich die Teams aneinander messen.

Nach einem spannenden Finale holte sich das Team „cool runnings“ (Bregenzerald), mit Karin Steurer, Andreas Gantner, Eva Greber und Manuel Metzler den wohlverdienten Sieg zum zweiten Mal!

Dieses Team wird beim Bundesentscheid, der im Tirol ausgetragen wird, das Ländle vertreten.

Den zweiten Platz belegte das Team „Landjugend Oberland“ mit Romina Vallaster, Martina Vierhauser, Joachim Bickel und Johannes Stachniss.

Landwirtschaft im Vordergrund

Bei der Agrar- und Genussolympiade standen landwirtschaftliches Produzenten- und Konsumentenwissen im Vordergrund. Ob beim Erkennen von Bäumen,

bei der Verkostung von Heumilch, Silomilch, H-Milch, Soja Milch, ... oder Fragen zu den Bereichen Agrar und Genuss - die 18 teilnehmenden Zweier-Teams wurden ordentlich gefordert.

Sieger der Agrar- und Genussolympiade 2011 sind Karoline und Florian Margreiter von der Landjugend Klostertal.

Übrigens, das Siegervideo der beiden Gewinner findest du auf Youtube!

„Agrar- & Genussolympiade“

Wir gratulieren den Gewinnern der Wettbewerbe, die das Land Vorarlberg auf den Bundesentscheiden vertreten werden und danken allen Teilnehmern für ihr dabei sein und mitmachen und allen Helfer, vor allem aber der Landjugend Großwalsertal!



Ein Landjungendlicher von 2.657 erzählt:

Wie denkst du über das Leben Bernhard Schrottenbaum?

Bernhard Schrottenbaum ist 22 Jahre alt, Hofübernehmer aus Schruns im Montafon. Er ist Obmann-Stellvertreter im Landesvorstand der Landjugend-Jungbauernschaft und Kammerrat der Landwirtschaftskammer Vorarlberg.

Warum liegt dir die Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft am Herzen?

Die Land- und Forstwirtschaft war früher mein Hobby, nun hatte ich das Glück, dies zu meinem Beruf zu machen. Mit der Landwirtschaft wird vieles verbunden, sei es die Zusammenarbeit mit dem Tourismus, unseren Konsumenten oder die Landschaftspflege. Viele Kreisläufe hängen zusammen. Auch für die Zukunft wünsche ich mir, dass in Vorarlberg eine erfolgreiche Landwirtschaft existieren kann und wir unseren Kindern die Freude an der Arbeit mit der Natur zeigen können.



Steckbrief:

Name: Bernhard Schrottenbaum
Geboren: 17. September 1988
Beruf: Landwirt, Teilzeitmitarbeiter bei „bewusstmontafon“
Ehrenamtliche Tätigkeit: Kammerrat, Gemeindevertretung Ersatzmitglied; Vorstandmitglied beim Schweinezuchtverband und Viehzuchtverein Schruns
Motto: Wer immer in Fußstapfen tritt, hinterlässt keine eigenen Spuren
Hobbys: Musik, Landjugend, fort geh



Wofür bist du dankbar?

Dankbar bin ich für vieles! Dafür, dass ich täglich gesund und motiviert aufstehen kann. Für die Freude an meiner täglichen Arbeit und dass man zufrieden ist so wie es ist. Und für die Region in der ich wohnen darf. Am meisten bin ich meiner Familie dankbar, welche mir mit guten Ratschlägen zur Seite steht und natürlich für gute Freunde, welche auch für einen da sind, wenn man sie wirklich braucht.

Wie geht es dir als Jungbauer in Vorarlberg?

Ich bin stolz auf meinen Beruf, der viele Vorteile bringt! Meine Arbeitszeit und Tagesabläufe werden von der Natur geregelt. Von vielen werde ich bewundert, dass ich diesen Schritt wagte und mich für die Landwirtschaft entschieden habe. Manchmal stört es mich, wenn Leute ohne das nötige Hintergrundwissen, alles schlecht reden. Meistens kann man aber diesen Personen erklären, welche wertvolle Produkte und Dienstleistungen sie von der Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft erhalten.

Wenn du einem Kind nur einen Ratschlag geben könntest, welcher wäre das?

Hör auf deine Eltern, denn sie kennen dich am besten!

Deine Tage sind lang, früh am Morgen beginnt die Arbeit am eigenen Betrieb, bis lange in die Nacht dauern die Sitzungen bei denen du ehrenamtlich engagiert bist, was motiviert dich zu diesen vielen Aufgaben?

Bei der Landjugend-Jungbauernschaft motiviert mich unser super Vorstands-



team! Jeder kann seine Ideen vorbringen und mit einfließen lassen und der Spaß kommt auch nicht zu kurz. Sowie das organisieren von Veranstaltungen welche für die „landjugendlichen“ einen Nutzen haben und bei denen man viele bekannte Gesichter trifft. Es macht mich stolz, wenn ich im Gespräch mit anderen Personen, welche nicht bäuerlich tätig sind höre, wie wichtig sie die Landwirtschaft finden.

Muss es sein, dass Landwirte am Sonntag mit dem Traktor herum fahren, braucht es so große Güllefässer und warum bekommt ein Landwirt Fördergelder?

Für mich ist es wichtig, dass auch jeder Landwirt seine Lebensqualität und auch seine Freizeit hat. Gewisse Arbeiten sind am Sonntag bestimmt nicht notwendig. Ich denke, wir sollten auch auf die Bevölkerung - also unsere Konsumenten Rücksicht nehmen. Förderungen sind Leistungsabgeltungen dafür, dass die Bevölkerung günstige Lebensmittel kaufen kann. Durch viel Öffentlichkeitsarbeit können wir das Verständnis dafür wecken und den Konsumenten zeigen, weshalb größere Maschinen wie früher notwendig sind und weshalb sich auch die Landwirtschaft modernisiert hat. Aus meiner Sicht ist ein gutes Image sehr wichtig, dies beginnt bei vorzeigbaren Höfen, die aufgeräumt und sauber etwaigen Beobachtern präsentiert werden können sowie beim Auftreten von uns Bäuerinnen und Bauern!

Was ist für dich das wichtigste am Tag?

Lachen und der Kontakt zu anderen Menschen.



Die Landjugend Großes Walsertal sagt DANKE

Ob bei Arbeiten hinter der Bar, Aufbau- und Aufräum-Aktionen, Lösle-Verkauf bei der Tombola und weiteren Tätigkeiten, auf die Mithilfe unserer Mitglieder ist Verlass. Deshalb, DANKE.

Wir wollten unsere Dankbarkeit für die Mithilfe und das Engagement unserer Helfer bei so mancher Veranstaltung in den vergangenen zwei Jahren zum Ausdruck bringen und organisierten am 12. Februar ein Dankesessen mit anschließendem Ausflug zum Landesbauernball in Wolfurt. Nachdem wir im neuen In-Lokal „Blu-Tu“ zwischen Bludesch und Thüringen Gaumenfreuden genossen haben, ging es gemeinsam mit dem Bus zum Landesbauernball. Ausgelassen genossen wir die Tatsache, dass wir diesmal vor und nicht hinter der Bar feiern durften ...



Da Stee hed meh ...

Auch dieses Jahr veranstaltete die Landjugend GWT gemeinsam mit dem WSV das Ski-Opening des kleinen Skigebiets Sonntag-Stein. Am 18. Dezember wurde im beheizten Party Zelt in Sonntag ausgelassen gefeiert, während „Gerry & Friends“ sowie DJ Marco ordentlich Stimmung machten. Für Action Zwischendurch sorgte die Guggamusig. Es war ein gelungener Start in die Ski-Saison ...

Mit Paintball ins neue Landjugendjahr

Am 9. April fand im Gasthaus Wallis in Raggal die JHV der Landjugend GWT statt.

Heuer entschieden wir uns allerdings für die etwas andere Variante und machten davor einen Ausflug nach Dornbirn zum Eventpark, wo wir gemeinsam beim

Paint-Ball-Spielen jede Menge Aktion und Adrenalin-Kicks erlebten. Bei der anschließenden JHV wurden zwei neue Beiräte, Rene Müller und Anna-Katharina Türtscher, in unseren Vorstand aufgenommen. Wir können also mit einem tollen Team ins neue Vereinsjahr starten ...

Hexentrunk bis in die Morgenstund

Jedes Jahr veranstaltet die Landjugend Großes Walsertal den traditionellen „Hexenzauber“, ein Fest zum Einstieg ins gefeierte Funkenwochenende, bevor die geruhsame Fastenzeit beginnt.

Dieses Fest hat eine lange Tradition und wurde von der Landjugend Großes Walsertal vor etlichen Jahren ins Leben gerufen. Heuer heizten die Band „Sound-Unit“ sowie DJ Thomas die Gemsle-Arena in Garsella ordentlich ein. Motto-getreu bieten wir jährlich unseren legendären Hexentrunk an, welcher die heitere Stimmung wie durch Zauberhand bis in die Morgenstunden anhalten lässt.





BREGENZERWALD

Dornbirner Messe

Die Landjugend Bregenzewald nahm auch heuer wieder an der Dornbirner Frühjahrsmesse teil.

Wir stellten unsere Brunnenträge aus, die wir auch an Ort und Stelle fertigstellten. Wir sägten, von uns zur Verfügung gestellten Holzstämmen zurecht und schnitzten, so wie früher noch von Hand, die Öffnung zurecht.

Unser Logo durfte natürlich nicht fehlen. Die Brunnen verkauften wir an Ort und Stelle, aber auch zum Vorbestellen ... dass sie so die gewünschte Größe besitzen. Ein Dank allen die uns dabei geholfen haben.



Redeseminar

Auch heuer veranstalteten wir, die Landjugend Bregenzewald das Redeseminar. Durch drei Abende führte uns unsere Rhetoriktrainerin Hildegard Salzmann. Nicht nur für den jährlichen Redewettbewerb der über die Landjugend Vorarlberg veranstaltet wird, wurde geübt. Sonder auch für unser persönliches Leben hat uns Hildegard Salzmann viel mitgegeben. Wir konnten feststellen, dass man sich immer und überall den Mut geben soll, sich in den Boden verwurzeln und nie denken ich kann das nicht. Erst dann sieht man, dass man viel mehr kann wie man eigentlich selber denkt. Ein herzliches Dankeschön allen Mitmacherinnen und Mitmacher und unserer Rhetoriktrainerin Hildegard Salzmann.

Landesbauernball

Der Landesbauernball war 2011 zum ersten Mal im Cubus in Wolfurt. Über 1.000 Gäste waren mit dabei!



Josefipreisjassen

Am Sonntag den 20. März 2011 eröffnete die Landjugend Bregenzewald im Gasthaus Sonne in Bezau das schon traditionelle Josefipreisjassen.



Die Landjugend Bregenzewald präsentierte dort die mit viel Fleiß gesammelten Preise für die begeisterten Jasserinnen und Jasser. In diesem Zug ein Dankeschön an die großzügigen Spender! Nachdem fleißig gespielt wurde, erfolgte die Ziehung der Stichwahl und die Gewinner wurden ausgewertet. Viele tolle Preise konnten man gewinnen ... und zwar Käsknöpfe für 8 Personen,

Tandemflug, ein Rasierer ... und vieles mehr. Für diejenigen, die nah genug an der Stichzahl lagen, traf es noch weitere tolle Preise. Der Sackkönig gewann ein Sack „Grumpara“. Mit vielen begeisterten Jassern ging somit auch heuer wieder ein erfolgreiches Josefipreisjassen zu Ende.



B'sundrig.

Vom Senn statt vom Silo



Der Bregenzerwälder Bergkäse ist zu Recht berühmt. Und dieser hier ist ganz was B'sundrigs! Er wird in kleinen Dorfsennereien ausschließlich aus unbehandelter silofreier Bregenzerwälder Frischmilch gekäst. Danach reift er mindestens 6 Monate im Bregenzerwälder Käsekeller, bis er sein würziges Aroma entwickelt.

Ewald Feuerstein
Bennerei Oberdorf
Brenz



Exklusiv bei



WÄHLE DEIN KONTOERÖFFNUNGS- GESCHENK!



Da ist was los.

Wer sich jetzt für ein Raiffeisen Taschengeldkonto oder Jugendkonto entscheidet, hat gut gewählt: Beste Beratung in jeder Lebensphase, keine Kontoführungsgebühren, kostenlose Raiffeisen Club Mitgliedschaft und viele Ermäßigungen bei Events und Freizeit.



GOLA TASCHE



TRENDRUCKSACK VON BURTON ODER GLEIS A



SKULLCANDY KOPFHÖRER

GEWINN JETZT EIN iPad 2!



iPAD2
32GB
3G FÄHIG

Alle Informationen zum Konto und seinen Vorteilen erklärt dir gerne dein Berater in der Raiffeisenbank. Aktion gültig in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken. Solange der Vorrat reicht. Bilder sind Symbolbilder.

WWW.RAIBACLUB.AT



Liebe Landjugend-Mitglieder

Die Zeit schreitet dahin und es steht uns bereits wieder ein spannender Landjugend-Sommer bevor. Dies bedeutet auch wieder viel Arbeit beim Organisieren und Vorbereiten. Landjugend-Feste gehören organisiert und auch ein Ausflug muss noch gebucht werden. Während der Feste ist dann ohnehin jedes Wochenende ausgebucht. Aber ist das Landjugend-Arbeit?

Im europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit wird der Blick der Öffentlichkeit auf ehrenamtliche Organisationen gelenkt. Das Rote Kreuz oder auch die Feuerwehr haben beispielsweise ein hohes Ansehen in der Bevölkerung. Mit ihrem Engagement helfen sie uns aus vielen misslichen Lagen.

Und was macht die Landjugend? Feste und Ausflüge sind sicher wichtige Bereiche in der Landjugend und gehören in den meisten Gruppen zum Standardprogramm. Landjugend steht für eine sinnvolle und lustige Freizeitgestaltung mit Freunden. Und es gibt noch viel mehr, seien es sportliche Aktivitäten, Wettbewerbe oder vor allem auch die Projektarbeit in den Orts- und Bezirksgruppen.

Zur Weihnachts- oder Osterzeit gibt es viele Sozialaktionen und im Sommer gibt es die Möglichkeit sich aktiv in seiner Gemeinde zu betätigen. Sei es mit der Gruppe jemandem zu helfen, oder auch einfach nur eine simple Flurreinigung. Solche Projekte motivieren die ganze Gruppe und sind eine spannende Abwechslung im Landjugend-Jahr.

Vielleicht findet sich ja bei eurer nächsten Sitzung eine gute Idee für einen ganz besonderen Landjugend-Sommer.

Alles Gute
Euer HANNES

Glosse

14. Weltmeister-Titel

Gold und Bronze bei Pflüger-Weltmeisterschaft

Brüssel-Exkursion

EU hautnah erleben

MEP Elisabeth Köstinger

Im Landjugend-Interview

green jobs

Berufe mit Zukunft

Gold und Bronze bei der Pflüger-Weltmeisterschaft in Schweden

14. Weltmeister-Titel für Österreich

Mit einem sensationellen Erfolg nahmen Christian Lanz aus der Steiermark und Dietmar Haas aus Niederösterreich an der 58. Pflüger-Weltmeisterschaft in Lindevad, Schweden, teil. Christian Lanz holte sich von 13. bis 14. Mai den Weltmeister-Titel im Beetpflügen und ist somit der 14. österreichische Pflüger-Weltmeister. Eine weitere hervorragende Leistung bot Dietmar Haas. Er konnte sich in der Kategorie Drehpflug die Bronzemedaille sichern.



Österreich ist die Pflügernation schlechthin. Mit Christian Lanz haben wir bereits 14 Weltmeister-Titel seit 1972. Die harte Vorbereitung auf die Pflügerweltmeisterschaft in Schweden begann Ende August 2010. Nicht nur das laufende Training, sondern auch die technische Ausrüstung sowie der Transport der Maschinen und Geräte nach und von Schweden waren mit

viel Aufwand verbunden. Die Spitzenpflüger Lanz und Haas wurden bei ihrer Vorbereitung und beim Bewerb von den Sponsoren Continental, Genol, KWS, Lindner, Hochkofler und Kverneland unterstützt und konnten sich so optimal auf den Wettbewerb vorbereiten.



Spannende Bewerbstage in Schweden

Ende April begann für die beiden Spitzenpflüger das Training in Schweden. Als Trainer standen ihnen Peter Lanz und Hermann Altmann und als Organisator WPO-Mitglied (world ploughing organization) Bernhard Altmann zur Seite.

Am ersten Bewerbstag stand Stoppelpflügen auf dem Programm, Christian Lanz lag am Ende des Tages auf dem vierten Platz im Beetpflügen, Dietmar Haas belegte zu dem Zeitpunkt Rang sieben im Drehpflügen. Top motiviert und von zahlreichen österreichischen Fans unterstützt erreichten beide Pflüger beim Graslandpflügen am zweiten Bewerbstag jeweils den zweiten Platz in ihrer Kategorie. In der Gesamtwertung ergab dies den Weltmeister-Titel für Christian Lanz (Beetpflug) und Platz drei für Dietmar Haas (Drehpflug) - ein weiterer Beweis dafür, dass Österreich eine Pflügernation ist.

Fotos der erfolgreichen Weltmeisterschaft und Informationen rund um das Pflügen gibt es unter www.pfluegen.at



Landjugend-Exkursion nach Brüssel

Die Europäische Union und ihre wichtigsten Institutionen hautnah erleben - diese Chance ließen sich die 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Brüssel-Exkursion nicht entgehen. Belgiens Hauptstadt zeigte sich von allen Facetten. Die Landjugendmitglieder lernten nicht nur die Altstadt und wichtige politische Institutionen kennen, sondern konnten auch das Nachtleben der Hauptstadt mit seinem europäischen Flair erkunden.

Von 13. bis 16. April 2011 fand unsere Exkursion statt. Auf dem Programm waren einige Institutionen der EU - allen voran das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und die ständige Vertretung Österreichs in der EU. Weiters vertieften wir unser Wissen im landwirtschaftlichen Sektor und besuchten die CEJA und die COPA (Ausschuss der berufsständischen landwirtschaftlichen Organisationen). CEJA ist der Europäische Rat der Junglandwirte, bei dem auch die Landjugend Österreich Mitglied ist. Einige Tage vor der Exkursion vertrat die oberösterreichische Landesleiterin Elisabeth Gneißl unser Land bei der Generalversammlung der CEJA in Brüssel.

Ein großes Highlight der Exkursion war das Treffen mit MEP Elisabeth Köstinger im EU-Parlament. Die gebürtige Kärntnerin und ehemalige Bundesleiterin der Landjugend Österreich nahm sich Zeit um die österreichischen Landjugendmitglieder in Brüssel zu begrüßen und informierte uns über ihre Aufgaben und Tätigkeiten als Parlamentsabgeordnete. Eine rege Diskussion über die GAP und die Zukunft der Junglandwirte sowie über die aktuelle Lobbyaffäre rundete das spannende Treffen ab. Das 32-jährige Mitglied des europäischen Parlaments erläuterte uns ihr Anliegen, den „jungen Landwirten mehr Perspektiven zu geben, um mit Begeisterung die Höfe zu übernehmen“.

Für Abwechslung sorgte das Tourismusprogramm, so war beim Atomium, welches anlässlich der Weltausstellung 1958 gebaut wurde, rege Begeisterung festzustellen. Doch auch die Altstadt, und vor allem das belgische Nachtleben, kamen nicht zu kurz und somit kamen manche der 24 Mitglieder sehr müde nach Hause.

Als Abschluss gilt es zu erwähnen, dass die Landjugend Österreich immer wieder sehr informative aber auch lustige und aufregende Exkursionen anbietet. Vielleicht bist beim nächsten Mal auch DU dabei!



Jugend bringt's - Wald hat's - ZUKUNFT



Ob bei Teamwettbewerben, wie dem 4er-Cup oder der Agrar- und Genussolympiade, bei den Rede- und Forstwettbewerben oder den einzelnen Projekten auf Orts-, Bezirks- und Landesebene - Landjugendmitglieder in ganz Österreich beschäftigen sich in der Wettbewerbsaison 2011 intensiv mit den Landjugend-Schwerpunktthemen „Lebensraum Wald“ und „Lifestyle [Land]Jugend“.

Themenschwerpunkt „Lebensraum Wald“

Mit ihrem fachlichen Jahresthema „Lebensraum Wald“ beschäftigt sich auch die Landjugend im internationalen Jahr des Waldes mit dem wichtigsten Ökosystem im ländlichen Raum und seiner Vielfalt. Neben dem Teamwettbewerb 4er-Cup, wird das Thema in zahlreichen Projekten an der Basis umgesetzt. Das Ziel ist es, die Jugend und die Gesellschaft für den Wald als Naturgut, Rohstoff- und Energielieferant, Arbeitsplatz und Erholungsraum zu sensibilisieren und zu zeigen, welche wichtige Ressource er für die Lebensqualität jedes Menschen darstellt. Gleichzeitig sollen die umgesetzten Projekte und Aktionen zu nachhaltigem Denken, Ressourcen schonendem Handeln und einem behutsamen und bewussten Umgang anregen.

Themenschwerpunkt Lifestyle [Land]Jugend

Welche Herausforderungen warten auf die Jugendlichen von heute? Welche Werte sind für sie von besonderer Bedeutung? Das gesellschaftliche Jahresthema befasst sich mit allen Facetten des „Jungseins“, d.h. den Anforderungen und vor allem Chancen, in selbstverantwortlichem Handeln aktiv an der Gestaltung der eigenen Zukunft und an der Weiterentwicklung der Lebensqualität - speziell im ländlichen Raum - mitzuwirken.

Bundesentscheide 2011

1. bis 3. Juli
Bundesentscheid Forst
Innsbruck, Tirol

14. bis 17. Juli
**Bundesentscheid
4er-Cup & Reden**
Mayrhofen im Zillertal, Tirol

29. bis 31. Juli
**Bundesentscheid
Agrar- & Genussolympiade**
LFS Litzlhof, Kärnten

27. bis 28. August
**Bundesentscheid
Pflügen**
Ruprechtshofen, Niederösterreich

Als Arbeitsunterlage und zur Vorbereitung auf die Bundesentscheide der Landjugend dient eine umfangreiche Broschüre zu den beiden Schwerpunktthemen, diese steht als Download unter www.landjugend.at bereit.



Das Spring-Seminar der Rural Youth Europe

Spice Up Your Potential

Einmal jährlich findet das Spring Seminar der Europäischen Landjugend (Rural Youth Europe) statt, heuer wurde dieses im European Youth Centre in Straßburg (Frankreich) veranstaltet. Unter dem Motto „Spice Up Your Potential“ beschäftigten sich 36 Jugendliche aus 19 verschiedenen Ländern mit Themen wie Kommunikation, Coaching und Leadership sowie der Weiterentwicklung der ländlichen Jugendorganisationen.

Aus Österreich nutzten Bettina Hofer aus der Steiermark und Anton Fitzthum aus Niederösterreich die Chance über den eigenen Tellerrand hinaus zu sehen. Hier nun ein kurzer Erfahrungsbericht:

Highlights der Woche

Neben dem offiziellen Seminarprogramm konnten wir uns in einer „living library“, also einer lebenden Bibliothek (anstatt Bücher kann man sich Menschen „ausborgen“, die dann erzählen), über Bildung und Coaching in verschiedenen Ländern informieren. Wir waren dabei ebenfalls eines der „Bücher“ und nutzten diese Möglichkeit, um über die Landjugend in Österreich zu berichten.

In sogenannten „Advertisement breaks“ (Werbepausen) wurde die eigene Organisation in einem kurzen Werbespot vorgestellt. Wir „verkauften“ das Produkt Landjugend mittels Teleshopping und verlost am Ende zwei Landjugend-Taschen gefüllt mit Werbematerial.

Internationale Kontakte knüpfen

Trotz des gefüllten Seminarplans, war Zeit für einen Besuch des Stadtzentrums von Straßburg und eine Führung durch den Europarat. Pausen nutzten wir für gemeinsame Aktivitäten und Spiele sowie das Knüpfen neuer Kontakte und Freundschaften.

Auch ein internationales Buffet, bei dem jedes Land seine kulinarischen Spezialitäten präsentierte, durfte traditionellerweise nicht fehlen.

Fazit

Ohne Übertreibung konnten wir feststellen: Die Landjugend ist nicht nur die größte sondern auch eine der vielseitigsten Organisationen, die beim Spring Seminar vertreten waren. In der Woche in Straßburg konnten wir uns jede Menge Wissen aneignen, das wir nicht nur in der Landjugendarbeit, sondern auch für uns selbst nutzen können.



bessere Bildung = bessere Chancen

Studien des AMS Österreich berichten von 40.084 Arbeitslosen Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren im Jahr 2010, das sind 16 Prozent der Gesamtarbeitslosenzahl in diesem Jahr. Gegenüber dem Vorjahr sank zwar die Anzahl der arbeitslosen Jugendlichen um 6,6 Prozent, doch jede/r Einzelne ist eine/r zu viel.

Arbeitslose nach Bildungsstand (2010):

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Anteil
Pflichtschule	45,0%
Lehre	35,2%
Universität, Hochschule	3,8%
AHS	3,0%
Sonstige Mittlere Schule	2,6%
Mittlere kaufmännische Schule	2,5%
Sonstige höhere Schule	2,3%
Höhere technisch-gewerbliche Schule	1,9%
Höhere kaufmännische Schule	1,7%
Fachhochschule	0,6%
Mittlere technisch-gewerbliche Schule ungeklärt	0,5%
Akademie	0,3%

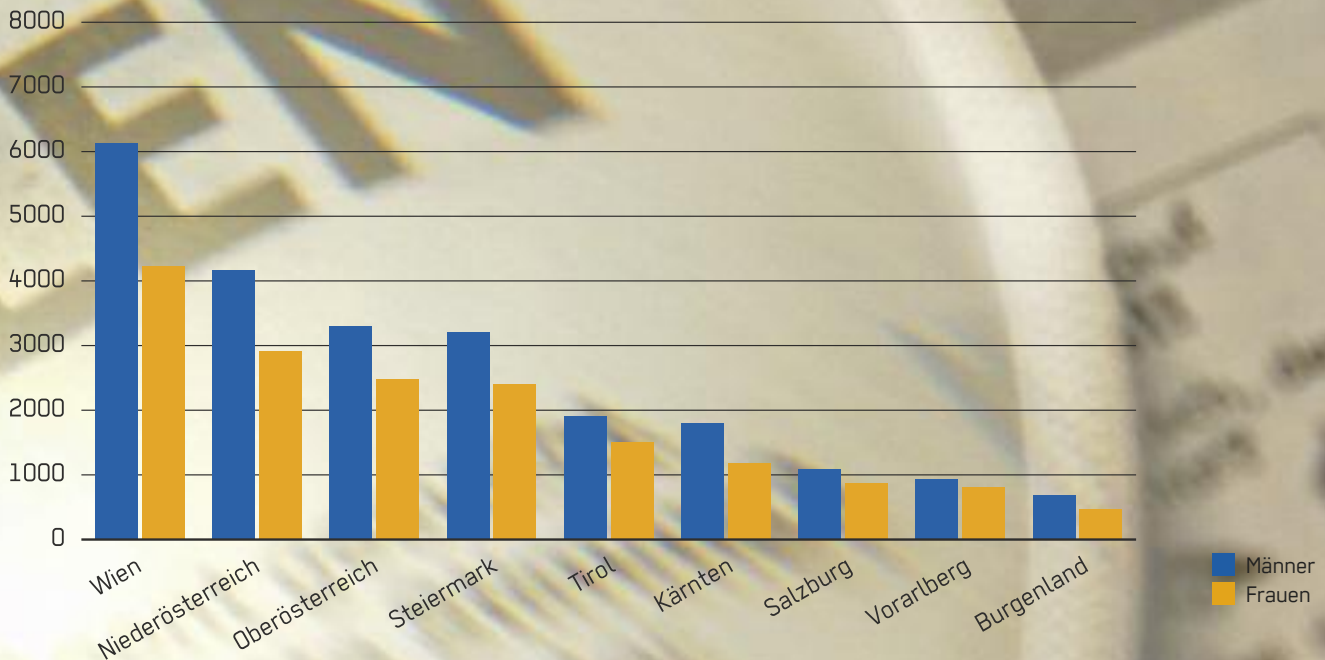
Diese Gliederung zeigt auf, dass mehr als 45 Prozent aller Arbeitslosen in Österreich keine die Pflichtschule übersteigende Ausbildung haben. Der Anteil an Arbeitslosen, die über einen Lehrabschluss als höchste Bildungsstufe verfügen liegt bei mehr als einem Drittel, nämlich 35,2 Prozent. Je höher der Bildungsstand jedes und jeder Einzelnen ist, desto geringer ist die Gefahr von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein.

Factbox

Nützliche Links zum Thema Berufs- und Schulentscheidung:

- ▶ **Berufsinformationen und Lehrstellenübersicht der Wirtschaftskammern Österreich**
www.bic.at
www.wko.at/bildung
www.wifi.at/bildungsberatung
www.wko.at/lehrstellen
www.wko.at/lehrbetriebsübersicht
- ▶ **Berufsinformation des AMS**
www.yourchoice.at
www.beruflexika.at
www.ams.at/qualifiaktionsbarometer
- ▶ **Informationen zu Fachhochschulen und Fachhochschulstudien**
www.fhr.ac.at
www.fachhochschulen.at
- ▶ **Online Studienführer und Informationen zu Universitäten**
www.studieren.at
www.wegweiser.ac.at
- ▶ **Infoportale für Aus- und Weiterbildung**
www.eduvista.at
www.erwachsenenbildung.at
www.ams.at/weiterbildung

Arbeitslose Jugendliche nach Bundesländern (2010):



Welcher Beruf ist der richtige für mich?

Ein wesentlicher Grundstein für die berufliche Zukunft ist die Wahl einer bestimmten Ausbildung oder Schulent-scheidung. Heute kann man zwar davon ausgehen, dass man einen Beruf nicht das ganze Leben lang ausübt, doch die Wahl der Ausbildung ist trotzdem eine wesentliche Weichenstellung für die weitere Karriere. Als Unterstützung für diese schwierigen Entscheidungen über Ausbildung und Berufswahl gibt es zahlreiche Beratungsstellen in ganz Österreich.

Schlüsselqualifikationen werden immer wichtiger

Schlüsselqualifikationen sind, neben den fachlichen Qualifikationen, für Unternehmen wesentliche Kriterien zur Aufnahme von Arbeitskräften. Dabei handelt es sich um persönliche Verhaltensweisen und Eigenschaften, die wichtige Grundlagen für alle Berufe sind. Das sind z.B. Fleiß,

Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnungssinn, Teamfähigkeit und viele mehr. Die Bereitschaft sich laufend weiterzubilden erhöht deine Chancen am Arbeitsmarkt, also ergreife jetzt diese Chance und nutze das umfangreiche Bildungsprogramm der Landjugend!

www.lotterien.at

79 Millionen für den Sport in Österreich!

Die Sportförderung der Österreichischen Lotterien ist unverzichtbar für die Finanzierung des heimischen Spitzen- und Breitensports. Ohne sie stünden wohl viele Vereine vor dem Aus.



Gut für Österreich.

österreichische **LOTTERIEN**

Deine grüne Karriere - gree

Berufsanfänger sind oftmals einem harten Wettbewerb ausgesetzt. Ein Startvorteil sind sicher gute Qualifikationen und die richtige Jobauswahl. Aber was sind die besten Jobs der Zukunft? Welche Branchen lassen Visionen zu und welche Bereiche haben die besten Aussichten?

Heute ist bereits jeder 20. Arbeitsplatz ein green job. Das heißt rund 185.000 Personen arbeiten derzeit



in diesem Bereich, bis 2020 können noch einmal 100.000 dazu kommen. Die meisten davon ergeben sich durch Investitionen in die thermische Sanierung und in Heizungsumstellungen. Auch der Ausbau des öffentlichen

Vor kurzem war Österreich noch mitten in der Finanzkrise, nun scheint die Krise überwunden zu sein. Der Aufholprozess ist voll im Gang und auch die Zahl der Arbeitslosen geht zurück. In einer jüngsten Kurier-Umfrage werden der Branche „Nachhaltige Technologien“ sehr gute Zukunftschancen bescheinigt. Die sogenannten green jobs sind in aller Munde.

Klingt doch gut, wenn man das Notwendige mit etwas Nützlichem verbindet. Oder anders gesagt: Einen spannenden Job haben und nebenbei auch noch zum Klimaschutz beitragen. Ziel der green jobs ist nämlich, den Einsatz von alternativen Energien zu forcieren und so zum Umwelt- und Klimaschutz beizutragen.

TIPP

Die neue Broschüre „Berufsperspektive Umwelt“ des Jugend-Umwelt-Netzwerks zeigt die zahlreichen Jobchancen in diesem Bereich auf und gibt einen sehr guten Überblick über zukunftssträchtige Ausbildungszweige und Berufssparten der green jobs. Zum Download unter www.jugendumweltnetzwerk.at.



n jobs

Personennahverkehrs bzw. der Ausbau von ökologischen Angeboten im Tourismus bringt neue grüne Arbeitsplätze. Nicht zu vergessen die ganze Branche der Forstwirtschaft, die in Zukunft aufgrund des gesteigerten Einsatzes von Biomasse für die Energiegewinnung noch mehr an Bedeutung gewinnen wird.

Das Gute ist, green jobs gibt es überall – egal ob man sich für eine Lehre oder ein Hochschulstudium entscheidet. Das Spektrum ist dabei sehr groß. Außerdem können sowohl Berufseinsteiger einen green



job erlernen als auch bestehende Dienstverhältnisse in einen green job umgewandelt werden. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Fahrschullehrer auch gleichzeitig ein Spritspartrainer wird.

Zukunftsfeld Mobilität

Der Verkehr ist zu 95 Prozent von Erdölimporten abhängig. Steigende Rohölpreise und der Klimaschutz machen einen Umstieg auf Erneuerbare Energie in der Mobilität notwendig. Das öffnet die Möglichkeit für neue green jobs, zum Beispiel im Radverkehr, in der Elektromobilität und bei klimafreundlichen Mobilitätsangeboten. Im Radverkehrsbereich sind jetzt schon direkt und indirekt rund 18.000 Menschen in Österreich beschäftigt.

Der grüne Arbeitsmarkt wächst

Der Klima- und Umweltschutz ist ein enormer Wirtschaftsfaktor geworden und kann mit dem starken österreichischen Tourismussektor und der Automobilbranche mithalten. Noch ein wichtiges Detail: green jobs sind krisensicher, denn sie sind auch während der Wirtschaftskrise in den vergangenen Jahren gewachsen. Für 2011 wurde ein Wachstum von bis zu 15 Prozent prognostiziert. Auch im Ausland werden österreichische Technologien nachgefragt. In den vergangenen Jahren war vor allem der Export für den Erfolg ausschlaggebend.

Factbox

Wusstest du, dass ...

- ... auch Biobauern und Nationalparkranger einen green job machen?
- ... die Umweltbranche sich fünfmal schneller entwickelt als andere Bereiche?
- ... mit 75.000 neuen Arbeitsplätzen im Bereich Erneuerbare Energien zu rechnen ist?
- ... im Schnitt jedes Umwelttechnik-Unternehmen zehn neue Mitarbeiter sucht?

Webtipp

Interessiert und auf Jobsuche? Das grüne Karriereportal hat vielleicht auch für dich einen interessanten Job!
www.green-jobs.at

www.landjugend.at



Ich wollte schon immer mit

Sie wollte nie einfach nur zuschauen und abwarten, was passiert, sondern sich aktiv beteiligen: Als Bundesleiterin der Landjugend hat Elisabeth Köstinger „aufZAQ“ mitentwickelt, der Weg in die Politik ergab sich anschließend wie von selbst. Seit 2009 ist sie Mitglied des Europäischen Parlaments und seit Kurzem auch parlamentarische Geschäftsführerin und Delegationsleiter-Stellvertreterin der ÖVP-Delegation. Bundesleiter-Stellvertreter Hannes Wieser hat sie im Rahmen der Landjugend-Exkursion nach Brüssel besucht und der jüngsten österreichischen Abgeordneten im EU-Parlament spannende Fragen gestellt.

Du bist seit 2009 Abgeordnete zum Europäischen Parlament. Was ist für dich das Spannende an der Europapolitik?

Das Spannende an der Europapolitik ist einerseits die enorme Vielfalt der einzelnen Regionen und Länder und andererseits die Gemeinsamkeiten, die man quer durch alle Mitgliedsstaaten findet. Europapolitik bedeutet das Finden von gemeinsamen inhaltlichen Linien und Anliegen und zwar immer wieder aufs Neue.

Welche Themen liegen dir besonders am Herzen?

Für mich ist ganz klar: Die österreichischen Bäuerinnen und Bauern müssen auch weiterhin für ihren Einsatz, ihre Arbeit und die hohe Lebensmittelqualität fair entlohnt werden. Wir können nicht grüner und grüner werden, unsere Produktqualität immer mehr steigern und schlussendlich um unsere Existenz kämpfen. Für die Sicherheit und Qualität der Produkte, für die unsere österreichischen Landwirtinnen und -wirte Tag für Tag eintreten, muss unter dem Strich etwas übrig bleiben - das ist mir wichtig.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?

Ein typischer Arbeitstag in Brüssel ist voll gepflastert mit Terminen. Um 8 Uhr startet die Bürobesprechung, um sich auf den Tag vorzubereiten. Um 9 Uhr geht's dann los: Ausschusssitzungen, inhaltliche Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, auswärtige Termine, Besuchergruppen, Diskussionsabende oder diverse Veranstaltungen, die landwirtschaftli-

che Aspekte zum Inhalt haben. An ruhigeren Tagen komme ich gegen 21 Uhr aus dem Büro. Daneben reise ich einmal im Monat für eine Woche ins französische Strassburg, wo im dortigen Plenum, die in Brüssel getroffenen Entscheidungen final abgestimmt werden.

Wie bereitest du dich auf deine Wortmeldungen und Statements vor?

Das kommt natürlich immer auf das Thema an. Wenn es um den Agrarbereich geht, den ich wie meine Westentasche kenne, benötige ich keine große Vorbereitung. Bei spezifischen Themen, die vor allem andere Bereiche umfassen, ist es wichtig, gut vorbereitet zu sein. Man darf sich keine inhaltlichen Fehler erlauben, schon gar nicht als junge Frau.

Wie hat es dich in die Politik verschlagen?

Schon sehr früh engagierte ich mich bei Landjugendorganisationen. Mit 17 war ich Leiterin der Landjugendgruppe St. Paul im Lavanttal und danach wurde ich Bezirksleiterin in Wolfsberg und Landesleiterin in Kärnten. Von 2002 bis 2006 war ich Bundesleiterin der Landjugend Österreich und auch Delegierte der Landjugend Österreich zum Europäischen Rat der Junglandwirte (CEJA).

Während meiner Zeit bei der Landjugend habe ich unter anderem das Schwerpunktthema „jugend: zukunft“ erarbeitet, sowie die Funktionsweiterbildung „aufZAQ“ mitentwickelt. Seit vier Jahren bin ich Bundesobfrau der Österreichischen Jungbauernschaft - Bauern - bund Jugend. Im Jahr



gestalten

2009 wurde ich ins Europäische Parlament gewählt sowie zur Vizepräsidentin des Österreichischen Bauernbundes. Seit den turbulenten Wochen im EU-Parlament bin ich parlamentarische Geschäftsführerin und Delegationsleiter-Stellvertreterin der ÖVP-Delegation.

Ich wollte nie einfach nur zuschauen und abwarten, was passiert. Ich wollte schon immer mitgestalten. Der Weg in die Politik ergab sich von selbst.

Brüssel, Strassburg, St. Paul im Lavanttal: Wie viele Kilometer legst du im Jahr zurück?

Wenn man so viel unterwegs ist wie ich, hört man irgendwann auf, die Kilometer zu zählen. Ich bin drei Wochen im Monat in Brüssel und die vierte in Strassburg. Einen Großteil der Kilometer lege ich aber innerhalb Österreichs zurück. Am Wochenende nehme ich an den unterschiedlichsten Veranstaltungen in ganz Österreich teil. Da ist es auch wichtig, von Zeit zu Zeit meinen Heimatort St. Paul im Lavanttal zu besuchen um sich zu erholen und abzuschalten.

Als mehrjährige Bundesleiterin der Landjugend hast du die zertifizierte Funktionsweiterbildung „aufZAQ“ mitentwickelt. Wie wichtig ist dir die Weiterbildung von Jugendlichen?

Bildung und Weiterbildung der Jugend spielen eine wichtige Rolle und dürfen nicht vor den Scheunentoren der Landwirtschaft halt machen. Landwirtinnen und Landwirte sind nicht nur Agrar-Spezialisten, sondern müssen auch betriebswirtschaftliches Wissen besitzen und sich auf Märkten auskennen. In der heutigen globalen Agrarwelt, die von Kapitalanlegern und Investmentfirmen

bedroht wird, muss die Politik Instrumente schaffen, um das Wirtschaften auch weiterhin zu ermöglichen. Dies bedingt aber auch ein Weiterdenken, -entwickeln und -bilden der ländlichen Jugend.

Welche Aufgaben kommen als neue ÖVP-Delegationsleiter-Stellvertreterin im EU-Parlament auf dich zu? Und wie ist es, die einzige Frau in der EU-Delegation zu sein?

Als stellvertretende Delegationsleiterin und parlamentarische Geschäftsführerin der ÖVP-Delegation im Europäischen Parlament habe ich eine größere Verantwortung erhalten.

Einerseits hat sich meine inhaltliche Arbeit geändert, da ich den Ausschuss für Haushaltskontrolle übergeben und den Ausschuss für Frauenrechte und Geschlechtergleichstellung erhalten habe. Andererseits gilt es jetzt auch, administrativ für die Delegation zu arbeiten, Themen abzustimmen und die gemeinsame Linie weiter zu verfolgen. Eine Arbeit, auf die ich mich sehr freue. Vor allem auch deshalb, da ich die einzige Frau unter fünf Männern bin und mit 32 Jahren auch die jüngste österreichische Abgeordnete - da ist Frauenpower angesagt! In der täglichen Arbeit heißt das für mich: dran bleiben, immer top informiert zu sein und das Ziel im Auge zu haben - dann schaffst man es als Frau überall.



Fotocredit: HOPI-MEDIA

Steckbrief

- Name:** Elisabeth Köstinger
- Alter:** 32
- Sternzeichen:** Skorpion
- Lieblingsmusik:** Peter Fox, Norah Jones, Andrea Bocelli, ...
- Lieblingfilm:** Zimt und Koreander
- Lieblingsbuch:** immer das, welches ich gerade lese (derzeit: Thilo Sarrazin: Deutschland schafft sich ab)
- Hobbys:** Lesen, Fotografieren, Freunde treffen, ...
- Lebensmotto:** Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

www.elisabeth-koestinger.at

Waldpädagogik - Neues Lernen von

Waldpädagogik bietet ein spannendes, neues Berufsfeld für junge Menschen. Die Vermittlung von Wissen über den Wald und die Forstwirtschaft sowie Bildung und Erziehung im Wald sind dabei von besonderer Aktualität.

von Dipl. Forstw. Dr. Elisabeth Johann, Verein Waldpädagogik in Österreich



Waldpädagogik - ein gesellschaftliches Anliegen?

Früher war es einfach: Der Vater oder Großvater arbeiteten ab und zu im Wald und so gehörte der Wald für die Kinder zum Leben. Die meisten kannten seinen Wert als Schutz vor Naturgefahren, als Lieferant für Brenn- und Bauholz, als Lebensraum für Wild- und Haustiere sowie wichtiger Pflanzen und Heilkräuter. Davon ist nicht mehr viel vorhanden. Vielen Kindern nicht nur im städtischen Bereich ist der Wald als Teil unserer Natur heute fremd geworden. Obwohl auch junge Menschen ständig von Holz- und Papierprodukten umgeben sind und diese ebenso nutzen wie schätzen, sehen sie die Erzeugung der dafür notwendigen Ausgangsprodukte ausgesprochen negativ. Bäume pflanzen ja, Bäume fällen nein. Die Bedeutung der Natur als Rohstofflieferant wird nicht mehr wahrgenommen, der Bezug zum eigenen Konsum nicht mehr hergestellt. Das

Wissen um die Bedeutung des Waldes für unser Leben und Überleben ist vielfach nicht mehr vorhanden.

Waldpädagogik - ein neuer Begriff

In den 1980er Jahren noch weitgehend unbekannt ist Waldpädagogik heute in vieler Munde. In zahlreichen Ländern Europas wird ihr in den letzten zwei Jahrzehnten eine immer größere Bedeutung beigemessen, allen voran in der Schweiz, in Deutschland, aber auch in Österreich. Waldpädagogik im heutigen Sinn bedeutet Natur selbst zu erleben, Wald und Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen und unsere Bäume zu verstehen, die ihr Jahrhundertlanges Leben an einem einzigen Ort verbringen. Waldpädagogik spielt mit Ruhe und Bewegung, sie lädt ein, Entdeckungsreisen zu unternehmen und ins Staunen zu geraten. Waldpädagogik aber schlägt auch Brücken von angelerntem Wissen zum Gefühl, vom Kopf zum Herzen.

Durch das Wissen zum besseren Naturverständnis

Kinder wollen draußen sein, über Baumstämme toben, Spuren vom Reh entdecken, an feuchter Erde riechen, das Alter eines Baumes bestimmen oder einen Specht beobachten: im Wald gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten Neues und Aufregendes selbstständig zu entdecken und zu beobachten. Wie selbstverständlich tauchen alsbald Fragen auf: „Weshalb verfärben sich die Blätter im Herbst?“, „Wieso hüpfen Hasen?“ oder „Wie alt werden Bäume?“ Fragen, die eigene Recherchen auslösen oder zum Nachfragen bei Fachleuten anregen.

Mit dem Alter der Kinder ändern sich die Fragen. Ökologische Zusammenhänge werden im Wald an konkreten Beispielen sichtbar, so Nahrungsketten, der Einfluss von Standortfaktoren oder die Nutzung des Holzes. Nicht auf der Schulbank sondern auf spielerische Weise sollen die Kinder den Wald erforschen und die Zusammenhänge in der Natur selbst entdecken. Durch diese unmittelbare Begegnung mit dem Wald kann das Verständnis für seinen Schutz und seine Pflege gefördert werden.

Waldpädagogik - ein neues Berufsfeld

Waldpädagogik ist Abenteuer, Spiel, Beobachtung und Entdeckung. Geführte Waldwanderungen für Menschen jeden Alters möchten das Interesse für die ökologische und ökonomische Vernetzung des Waldes wecken, das Verständnis für den Wald als Lebensraum fördern und für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur sensibilisieren. Solche Führungen werden in Österreich bereits von rund 800 zertifizierten WaldpädagogInnen angeboten. Die Ausbildung zur Erlangung des Zertifikats umfasst

und in der Natur

drei Module mit insgesamt 80 Stunden sowie eine Zusatzausbildung für Personen ohne forstliche Vorkenntnisse mit 40 Stunden. Kurse werden seit 1. Mai 2003 an der Forstlichen Ausbildungsstätte Ort angeboten, seit Jänner 2004 an allen 5 Forstlichen Ausbildungsstätten, sowie für Forstschüler an der Forstschule in Bruck/Mur (www.waldpaedagogik.at, www.drehscheibe.at).

Mit der abgeschlossenen Ausbildung ist man berechtigt, als zertifizierter Waldpädagoge/zertifizierte Waldpädagogin Führungen in Rücksprache mit den Grundeigentümern durchzuführen. Durch die Möglichkeit der Förderung aus dem Topf der ländlichen Entwicklung bekommt jeder zertifizierte Waldpädagoge zurzeit einen Fixbetrag von € 160,- für eine dreistündige Führung von Schulklassen im Pflichtschulbereich.





ecotech - Zukunfts-Technologie made by Steyr

Alle Steyr CVT ecotech Traktoren entsprechen bereits ab 130 PS der neuen Abgasnorm Tier4. Die neue Motortechnologie leistet wesentlich mehr als „nur“ Umweltschutz.

Die Ingenieure haben, ausgehend von der in St. Valentin entwickelten CVT-Generation, einen Traktor entwickelt, der mehr Leistung (+ 14 %) bei deutlich geringerem Spritverbrauch (- 10%) bietet.

Das SCR-System, bei dem die Abgasreinigung durch AdBlue stattfindet, ist zentraler Bestandteil. Im höheren PS Segment ist diese Technologie mit Abstand die effizienteste.

Die Test-Resultate, die bei unabhängigen Tests (DLG) ermittelt wurden, belegen dies.



Wie funktioniert SCR: Es gibt zwei Tanks - einmal Diesel, einmal AdBlue. Die Abgasreinigung erfolgt nachgelagert in einem Katalysator. Die Abgase, die aus dem Motor kommen, werden mit AdBlue besprüht und es erfolgt eine chemische Abgasreinigung. Die Motoren können daher wesentlich leistungseffizienter arbeiten als bisher. Professionelle Landwirtschaft braucht wirtschaftliche Traktoren. Das Steyr ecotech-System ist genau darauf ausgelegt.

Details finden Sie unter:
www.steyr-traktoren.at
 E-Mail: maria.sauer@cnh.com

Web-Tipp

www.pfluegen.at



PFLÜGER-HOMEPAGE

Die Pflüger-Homepage der Landjugend bietet allgemeine Informationen rund um das Pflügen. Darüber hinaus kann man auf www.pfluegen.at nachlesen, welcher Österreicher, wann, welchen Titel gewonnen hat und sich aktuelle Infos zu den jeweiligen Weltmeisterschaften und Bundesentscheiden im Pflügen holen.

CD-Tipp



ALL TIME BEST

Bob Dylan

Col (Sony Music)
 EAN: 0886978508027
 € 10,99

Viele kennen die gelben kleinen Reclam-Heftchen noch aus ihrer Schulzeit. Ab sofort gibt es sie auch für das CD-Regal. Die Musik-Edition mit umfangreichem Booklet umfasst bisher eine feine Auswahl an wahren Evergreens und sechs musikalischen Größen der Vergangenheit: von Bob Dylan, Elvis Presley, Santana, Miles Davis bis zu Johnny Cash oder Simon & Garfunkel - zum Wieder- oder Neuhören.

like us on facebook www.steyr-tage.at

Wir schreiben Zukunft auf allen Wegen!
INNOVATIONSTAGE 2011
17. und 18. Juni // 9.00 Uhr
Steyr Traktorenwerke · St. Valentin

- Präsentation der neuen Steyr Kompakt S Serie
- Weltpremiere des limitierten Design-Steyr
- Verlosung des Steyr 9000 MT für 200 Stunden*
- Werksführungen und Traktor-Vorführungen
- Ganztägiges Informations- und Unterhaltungs-Programm u.v.m

18. Juni // 20.00 Uhr
Young Farmer's Party
mit toller Partystimmung

*Gewinnen Sie den Steyr 9000 MT für 200 Stunden (max. 6 Monate)!!
 Alle, die sich auf www.steyr-tage.at registrieren, nehmen an der Verlosung teil!

Buch-Tipp



99 GENÜSSE,
DIE MAN NICHT
KAUFEN KANN

Ute Woltron

Brandstätter Verlag
176 Seiten
ISBN:
978-3-85033-517-1
€ 25,-

Schon einmal Liebstöcklpesto und Lavendelparfait probiert? Oder Rosenmehl verwendet? Mit Ute Woltrons 99 selbstgemachte Köstlichkeiten aus Natur und Garten werden Familie und Freunde bei jeder Gelegenheit überrascht. Dass schon beim Sammeln der Blüten und Pflanzen, beim Kochen und Verkosten Freude aufkommt, ist mit diesem außergewöhnlichen Kochbuch garantiert!

Web-Tipp

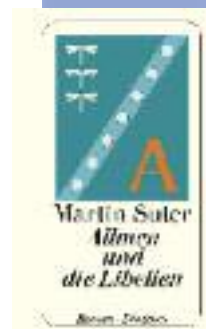
www.umweltzeichen.at



DAS ÖSTERREICHISCHE UMWELTZEICHEN

Seit 20 Jahren gibt es das Österreichische Umweltzeichen. Rechtzeitig zum Jubiläum ist auch die neue Broschüre „Ausgezeichnet Leben“ erschienen, die auf der Website zum Download bereit steht: Die aktualisierte Produktefibel enthält mehr als 1.300 Produkte, die mit dem staatlichen Umweltgütesiegel ausgezeichnet sind und bietet damit eine gute Orientierung durch das umfangreiche Produktlabyrinth.

Buch-Tipp



ALLMEN UND
DIE LIBELLEN

Martin Suter

Diogenes Verlag
208 Seiten
ISBN 978-3-257-
06777-4
€ 19,50

Auftritt für einen neuen Suter-Helden: Allmen, Lebemann und Lebenskünstler, ist knapp bei Kasse. Sein Erbe hat er mit seinem aufwändigen Lebensstil durchgebracht, nun muss er sich nach einer neuen „Geldquelle“ umsehen: Fünf zauberhafte Jugendstil-Schalen bringen ihn und sein Faktotum Carlos auf eine Geschäftsidee: eine Firma für die Wiederbeschaffung von schönen Dingen. Die Geburt eines ungewöhnlichen Ermittlerduos und der Start einer wunderbaren Krimiserie.

Web-Tipp

www.ruralyoutheurope.com



DIE EUROPÄISCHE LANDJUGEND

Die Rural Youth Europe bietet spannende internationale Seminare und Events, wie z.B. das Spring- und Autumn-Seminar und die European Rally, an. Auf der Homepage kannst du dich über aktuelle Aktivitäten informieren, dich durch Berichte und Fotos vergangener Events klicken und dich informieren, welche Organisationen Mitglied der Europäischen Landjugend sind.

Web-Tipp

www.berufsbegleitend.at



BERUFSBEGLEITENDE STUDIEN

Wer schon einmal recherchiert hat, welche berufsbegleitenden Weiterbildungsmöglichkeiten es in Österreich gibt, weiß, wie schwierig es sein kann, dabei das Richtige zu finden. Einen guten Überblick und nützliche Ratschläge bietet die Online-Plattform von „Berufsbegleitende Studien“. Mit umfangreicher Studien-datenbank und vielen Experten-Tipps!

Gewinnspiel

Wir verlosen 1 Exemplar von
„Allmen und die Libellen“

Schreibt uns einfach ein E-Mail
mit dem Betreff „Allmen“ an:
oelj@landjugend.at oder
an unsere Postadresse:
Landjugend Österreich
Schaufelgasse 6, 1014 Wien

Viel Spannung beim Lesen!



Daniela mit KollegInnen der Bundesjugendvertretung zu Besuch beim Bundespräsidenten.



Andi gratuliert dem frischgebackenen Pflüger-Weltmeister in Schweden zum Sieg.



Die 60-Jahrfeier für Funktionäre der Landjugend Oberösterreich - ein voller Erfolg.



Viele wortgewandte Landjugendmitglieder waren beim Landesentscheid Reden in Oberösterreich am Start.



Tina als Trainerin bei der Landesvorstandsklausur im Burgenland.



Die Jugend war beim Landesentscheid Reden in Kärnten am Wort.



Markus berichtet bei der Sitzung der Präsidentenkonferenz über Aktuelles aus der Landjugend.



Jahreshauptversammlung Landjugend Jungbauern- schaft Oberland am 14. April 2011

Am 14. April fand die Jahreshauptversammlung der Landjugend Jungbauernschaft Oberland im Gasthof Rosenegg statt. Wir durften zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder begrüßen und konnten einen gelungen Tätigkeitsbericht vorzeigen. Ein Dank gilt vor allem dem Vorstand mit Romina, Johannes, Ines, Joachim, Sandra und Martina welche die Landjugend Oberland leiten.



Landjugend Walgau - Rodeln!

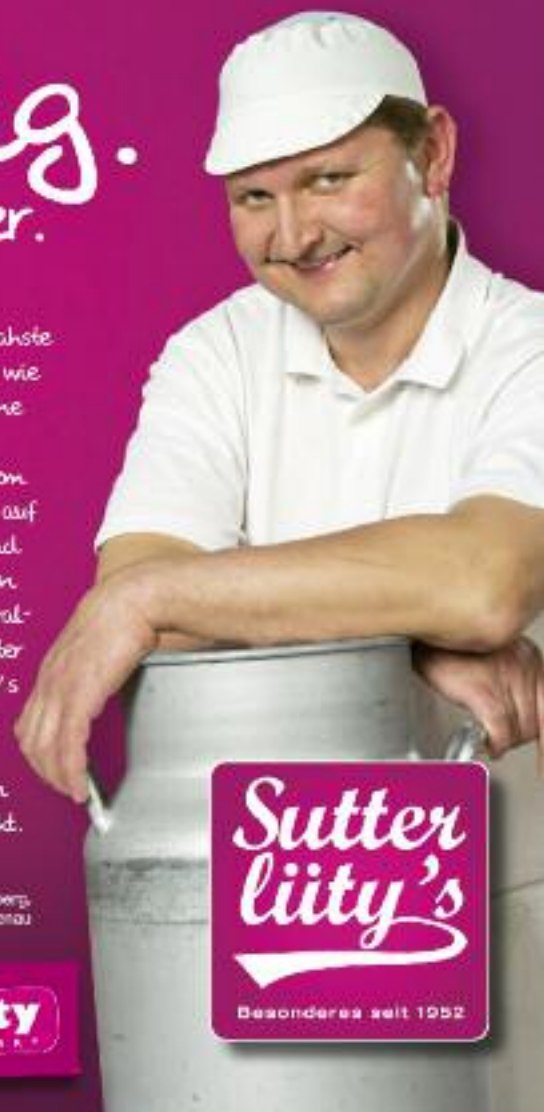


B'sundrig. Milch so wie früher.

Frische Heumilch ist die traditionellste und naturnächste Milch, die man heute noch findet. Weil sie so ist wie früher: rein und frisch und die wichtigen Vitamine und Spurenelemente sind noch enthalten.

Sutterlüty's Heumilch kommt täglich frisch aus dem Bregenzerwald. Hier fressen die Kühe im Sommer auf artenreichen Wiesen und Alpen frisches Gras und aromatische Kräuter. Im Winter füttern die Bauern ausschließlich sonnengetrocknetes Heu und mineralstoffreichen Getreideschrot. Auf gärendes Silofutter wird konsequent verzichtet. Das macht Sutterlüty's Heumilch so b'sundrig aromatisch, rein und wertvoll. B'sundrig frisch ist Sutterlüty's Heumilch übrigens auch. Sie kommt innerhalb von 24 Stunden vom Bauernhof in Ihren Ländlemarkt.

Milko Volkart-Freiberg
Sennerei Lingenau



Exklusiv bei

Sutterlüty
IM LEBLEHART



*Dir soll die Zukunft Blüten tragen,
in allen Farben leuchtend schön.
Viel Freude soll an allen Tagen
hell über deinem Leben stehen.*
Die besten Glückwünsche zur Geburt
wünschen die Landjugend Montafon!

Am 18. Jänner war es soweit, der kleine
Lukas kam mit stolzen 3.600 g und
52 cm im Landeskrankenhaus Bludenz
zur Welt. Wir wünschen Mama Amrei und
Papa Alfred alles Gute mit dem kleinen
Sonnenschein!



Rendezvous im Bauernkasten!

Am Sonntag den 24. April 2011 besuch-
te die Landjugend Montafon mit 30 The-
ater begeisterten Mitgliedern die
Theatergruppe Bartholomäberg.
Das diesjährige Stück „Rendezvous im
Bauernkasten“ wurde mit vielen Emotio-
nen gespielt.

Inhalt des Theaterstücks: Der Bauer
Hubert Wachter steht unter der Fuchtel
seiner Frau Rosa, die seit neuem auch
versucht, andere Frauen für ihre Frauen-
bewegung „Los vom Mann“ zu begeis-
tern. Mit Hilfe seines Knechtes Severin
versucht Hubert sich wieder als
Familienoberhaupt zu etablieren. Es folgt
so manche List und so manches
Rendezvous im Bauernkasten.

Infos zur Theatergruppe Bartholomä-
berg: www.theater-bartholomaeborg.at

Jahreshauptversammlung

Am Freitag den, 08. April
2011 um 20:00 Uhr fand die
alljährliche Jahreshaupt-
versammlung der Landjugend
Montafon statt.

Die Jahreshauptversammlung wurde
nach folgenden Tagesordnung Punkten
durchgeführt:

1. Begrüßung
2. Verlesung und Genehmigung
des Protokolls der letzten
Jahreshauptversammlung
3. Kassabericht
4. Entlastung des Kassiers
und der Vereinsleitung
5. Tätigkeitsbericht
6. Neuwahlen
7. Jahresplanung 2011
8. Grußworte und Allfälliges

Die Vorlesung des Protokolls der letzten
Jahreshauptversammlung wurde von
Isabell Ganahl vorgetragen. Dieses
wurde einstimmig von der Versammlung
genehmigt.



Es folgte der Kassabericht von Ganahl
Yvonne. Sie nannte einige wichtige
Punkte zu den Einnahmen und Aus-
gaben. Dies wurde anhand einer Power
Point präsentiert.

Monika Flatz berichtete über die
Kassaprüfung und stellt an die Ver-
sammlung den Antrag auf Genehmigung
des Kassaberichtes und Entlastung der
Kassiererin.

Der Tätigkeitsbericht wurde von Isabell
Ganahl vorgetragen. Eine ausgearbeitete

„Du musst kein Superheld sein, um Leben zu retten - das geht einfacher: Spende Blut!“



Am 18. April 2011 veranstalte-
te die Landjugend Montafon
zum ersten Mal die Blutspende-
aktion am Bartholomäberg.

Die Spender hatten die Möglichkeit von
17:30 Uhr - 21:00 Uhr die Volksschule

Bartholomäberg zu besuchen. Die tapfe-
ren Blutspender konnten den Abend
anschließend bei einen guten Tröpfchen
Wein ausklingen lassen!

Vielen Dank für Eure Hilfe, Leben zu
retten!

der Landjugend Montafon



Mitgliederstatistik zeigte genaue Aufzeichnungen über die Mitglieder in unserem Tal.

Im Anschluss wurde das vergangene Jahr mit einigen Bildern präsentiert. Danach folgten kurze Worte zur Präsentation.

Neue Ziele - Neuer Vorstand

Landjugendreferent der Landjugend Vorarlberg, Bernhard Rogen, führte die Wahl durch.

Die Wahl der Leiterin und des Obmanns wurden schriftlich durchgeführt. Die restlichen Vorstandsmitglieder wurden per Handzeichen gewählt.

Der neue Vorstand:

Leiterin	Romina Vallaster
Obmann	Thomas Ganahl
Leiterin Stv.	Tanja Bitschnau
Obmann Stv.	Georg Sandrell
Kassier	Martina Stermer
Schriftführerin	Isabell Ganahl
Beirat	Joachim Dönz Yvonne Ganahl Hubert Fleisch
Kassaprüfer	Monika Flatz & Lisa Fritz

Die Jahresplanung wurde durch Georg Sandrell und Joachim Dönz vorgestellt. Nachdem die Punkte im Schnellverfahren erwähnt wurden, ging Thomas Ganahl auf das kommende Jahresprojekt „Gauenser Wald“ näher ein. Unter „Allfälliges“ folgten einige Grußworte. Das Catering wurde zum dritten Mal von dem Verein Bewusst-Montafon übernommen.



Ab auf die Piste...

... hieß es auch dieses Jahr wieder. Mit einer kleineren Gruppe der Landjugend Montafon ging es auch dieses Jahr wieder aufs Hoch Joch.

Am frühen Morgen trafen wir uns bei der Talstation der Hoch Joch Bahn in Schruns. Bis zur Mittagspause nützten wir die gut präparierten Pisten aus. Nach einem herzhaften Essen ging es dann auch gleich weiter.

Leider spielte das Wetter am Nachmittag nicht mehr so mit und wir entschieden schweren Herzens, uns an die Hausbar zu begeben. Dort ließen wir den Schitag ausklingen.



Party im Brunellawirt

Alle Jahre wieder veranstaltet die Landjugend Montafon den Rodelabend im Brunellawirt/Garfrescha. 29 Rodelbegeisterte waren auch dieses Jahr am 06. Jänner 2011 wieder mit dabei.

Warm eingepackt, mit Rodel, Helm und Rücken Panzer ging es mit der Garfreschabahn Richtung Brunellawirt wo wir mit einer Kässpätzle Partie versorgt wurden.

Als kleines „Verdauere“ durfte der Schnaps natürlich nicht fehlen. Durch die Livemusik wurde unser Abend noch etwas unterstützt. Nach der guten Stärkung und Hüttengaudi setzten wir die Reise fort.

Auf einer gut beleuchteten 5,5 km langen Strecke rasten wir mit dem Rodel ins Tal. Durchnässt von Kopf bis Fuß kamen wir schlussendlich alle gut an.

Bilder dazu findet ihr auf unsere Homepage unter www.lj-montafon.at

Landesbauernball

Auch wir waren mit dabei beim traditionellen Landesbauernball am 12. Februar 2011.

Mit einem vollbesetzten Bus machten wir uns auch dieses Jahr wieder auf den Weg nach Wolfurt. Manch einer im Bus war schon bei der Anreise aufgeregt. Der Grund dafür war unser Auftritt vor 1.100 Gästen. Wir hatten heuer die Ehre, die Ballbesucher mit unserem Programm-

punkt „Wertvoll für's Land“, das aus unserem Projekt 2010 „Frisch vo dr wiete ofa Tisch“ entstanden ist, zu führen. Für uns war es eine tolle Erfahrung und wir hatten viel Spaß dabei.

Die Ballnacht zog sich dann für den einen oder anderen noch bis in die frühen Morgenstunden.

Auch nächstes Jahr werden die Montafoner wieder mit dabei sein! ;)

Bilder unter www.lj-montafon.at



Projekt 2011:

Aufforstung im Gauaser Wald

Die Landjugend Österreich setzt sich dieses Jahr verstärkt mit dem Thema Wald auseinander. Das Jahr 2011 wurde von der UNO zum internationalen Jahr des Waldes erklärt. Das Ziel ist es, der Bevölkerung den Lebensraum Wald näher zu bringen, schließlich ist ja fast die Hälfte der österreichischen Fläche bewaldet.

Die Landjugend/Jungbauernschaft Montafon nutzte diesen Anlass und setzte 1550 Jungpflanzen im Gauaser Klosterwald und auf angrenzenden Privatflächen.

Gepflanzt wurden:

- 400 Fichten
- 50 Weißtannen
- 1.100 Lärchen

In dem relativ steilen und steinigen Gelände wurde von unseren Mitgliedern eine hervorragende Leistung erbracht. In weiterer Zukunft wird im Rahmen des Projekts 1- bis 2-mal im Jahr der Jungwuchs gepflegt.

Mit einem gemütlichen Beisammensitzen ließen sich die Jungs und Mädels am späten Nachmittag im Kloster Gauenstein von Pater Engelbert und seinem Team verköstigen, und hofften auf Regen um den Jungpflanzen den Start zu erleichtern.

Warum dieses Projekt?

Zum einen weil das Thema gut zum Jahr des Waldes passt. Doch der Hauptgrund liegt eigentlich darin, dass den Mitgliedern der Landjugend Montafon, die Großteils aus bäuerlichen Familien kommen, die Region am Herzen liegt.

In der Region Montafon ist die Offenhaltung der Flächen ein Hauptthema der Landwirtschaft und des Tourismus. Jedoch ist der Lebensraum Wald in solchen Tälern wie dem Montafon, vor allem mit seinen Schutzfunktionen, aber auch der Nutz-, Erholungs- und Wohlfahrtsfunktionen ein großes Thema.

Schutzfunktionen:

Die Wurzeln des Baumes dienen nicht nur der Verankerung sondern befestigt auch den Boden und verhindert dadurch Erosionen und Hangrutschungen. Der Boden kann mit Hilfe des Wurzelgeflechts große Mengen an Wasser speichern, und während längerer Trockenperioden Flüsse, Bäche und Grundwasser speisen.

Da das Wasser im Waldboden gefiltert wird, ist es als Trinkwasser gut geeignet. Schutzwälder bilden daher ein natürliches Schutzschild für den Lebens- und Wirtschaftsraum des Menschen. Ohne Schutzwälder müssten ca. 600 Mio. Euro zusätzlich für technische Verbauung ausgegeben werden.

Neben seiner Schutzfunktion ist auch die Nutzfunktion von großer Bedeutung.

74% der Waldfläche in Österreich sind Wirtschaftswald. In den Meisten Fällen wird der Rohstoff Holz zu Bau- und Werkstoff oder zu Erneuerbaren Energieträgern weiterverarbeitet.

Holz begegnet uns zig male im Tag in Form von Möbeln, Jause Brettchen, Bleistifte, Taschentücher, Notizblock und vieles mehr.

Außerdem werden wir vom Wald mit Pilzen, Beeren und Kräutern versorgt.

Zudem bietet die Wertschöpfungskette Wald rund 280.000 Menschen Einkommen aus der Nutzung des Waldes.

Die Wohlfahrtsfunktion geht speziell auf die Umwelt ein.

Der Ausgleich des Klimas und des Wasserhaushaltes, die Reinigung der Luft und des Wassers sind Hauptpunkte dieser Funktion.

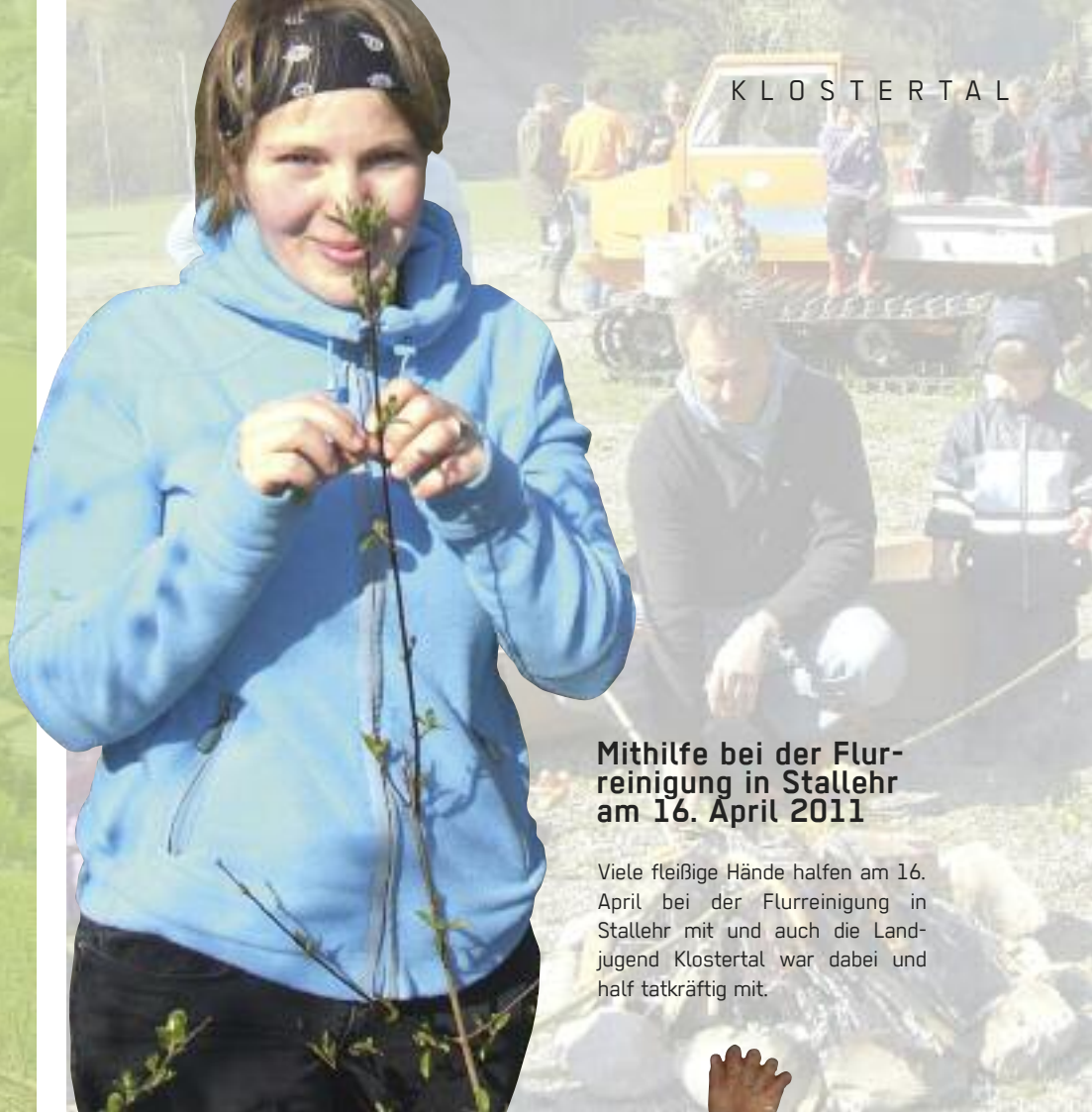
Die Erholungsfunktion ist in Regionen wie dem Montafon, vor allen für den Tourismus von großer Bedeutung.

Der Wald bietet Ruhe, Erholung und lädt zum Entspannen ein.



Ruhe und Angenehme Geräusche im Wald wirken sich zudem Positiv auf die Psyche aus. Für Freizeitaktivitäten wie Wandern, Radfahren, Joggen, Nordic Walking ist der Wald bestens geeignet.

Das Projekt der Landjugend/Jungbauernschaft Montafon soll der Bevölkerung des Tales und des Landes sowie dem Tourismus im Tal den Lebensraum Wald mit seinen Wirkungen näherbringen und beweisen, dass die Jugend im Tal sich mit Ehrgeiz um eine wirtschaftliche Zukunft der Land- und Forstwirtschaft bemüht.



Mithilfe bei der Flurreinigung in Stallehr am 16. April 2011

Viele fleißige Hände halfen am 16. April bei der Flurreinigung in Stallehr mit und auch die Landjugend Klostertal war dabei und half tatkräftig mit.

Narraobad Ludesch am 5. Februar 2011

Die Marylins der Landjugend Klostertal waren in der diesjährigen Fasnat viel unterwegs und durften auch nicht in Ludesch beim bekannten „Narraobad“ fehlen!

Lachen, tanzen und den Saal unterhalten gehören da zum Alltag!



Jahreshauptversammlung der Landjugend Klostertal am 1. April



Am 1. April fand im Gasthaus Paluda in Dalaas die Jahreshauptversammlung der Landjugend Jungbauernschaft Klostertal statt.

Leider ließ der Besuch der eigenen Mitglieder etwas zu wünschen übrig, dafür durften wir aber zahlreiche Gäste aus

den umliegenden LJ-Gruppen sowie Ehrengäste begrüßen.

Die weiblichen Vorstandsmitglieder Anja (Kassiererin), Karoline (Leiterin Stv.), Ines (Schriftführerin) und Martina (Leiterin) durften gemeinsam mit den Burschen Florian (Obmann) Simon (Obmann Stv.) und Michael (Beirat) auf ein erfolgreiches Vereinsjahr mit vielen Aktivitäten zurückblicken.

Ein herzliches „Grüß Gott“ gilt Bernadette Stubenruß aus Dalaas, welche ebenfalls als Beirätin in den Vorstand eingetreten ist.

Nach der gelungenen Jahreshauptversammlung fand der Abend in Form eines gemütlichen Zusammenseins, egal ob im Gasthof oder in Stuben bei „Alpenstarkstrom“, seinen Ausklang.



Landjugend-Nachwuchs Teil 1

Am 06.01.2011 gab es bei der LJ-Klostertal Nachwuchs. Katharina Feuerstein hat eine kleine Viktoria bekommen. Die kleine Familie, Kathi und Jakob mit Viktoria wohnen in Salzburg. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Glück.



Landjugend-Nachwuchs Teil 2

Wir gratulieren unserer ausgeschiedenen Leiterin-Stv. Katharina Loretz, die am 25. März 2011 ihre Tochter Leonie Emilia auf die Welt gebracht hat und wünschen den frischgebackenen Eltern alles Gute und viel Glück für den weiteren Lebensweg.



Das legendäre „z'Best Fest 4“ in Stallehr

Am 16. April durfte wir, die Landjugend Klostertal unser 4. Z'Best Fest eröffnen. Ein Dank gilt allen Helfern sowie natürlich den Gästen!





„Mexikanischer“ Vorstandsausflug

Einmal im Jahr gönnt sich der Vorstand der Landjugend Sulzberg einen Ausflug. Dieses Jahr ging es am frühen Abend in das mexikanische Restaurant VIVA nach Bregenz. Nach dem ausgezeichneten Essen genossen wir noch ein Paar Cocktails im Paschanga, bis uns dann das Partyfieber ins A14 trieb.



Kartfahren in Feldkirch

Am 27. März war es endlich wieder soweit - die Landjugend Sulzberg lud zu einem heißen Rennen in der Kartbahn Feldkirch.

30 Rennbegeisterte Sulzberger sind dem Aufruf gefolgt und ließen die Reifen qualmen.



Faschingsumzug am Faschingssamstag

Was isch den do los? Ach ja die Sulzberger Kühe sind Los! Der Faschingsumzug war ein voller Erfolg nach dem Umzug lies es unsere Kuhherde noch so Ordentlich im Laurenzisaal krachen. Der Tierarzt Walter Fink hatte alle Hände voll zu tun um seine Kühe unter Kontrolle zu haben.

„Auferstehung - glauben - hoffen - leben“

Unter diesem Titel wurden nach Ostern die Schaufenster der Sulzberger Geschäfte mit verschiedenen Bibelstellen gestaltet.

Die Landjugend Sulzberg beschäftigte sich mit der Bibelstelle um die Emmausjünger und gestaltete das Schaufenster des Schuhgeschäftes.



Aktuelle Termine im Überblick ...

LJ Österreich	Bundesentscheid Forst	01.07.11 - 03.07.2011	Tirol
LJ Vorarlberg	Landjugend am BSBZ „speziell für Damen“	04.07.2011	Hohenems, BSBZ
LJ Österreich	Bundesentscheid 4er-Cup	14.07.11 - 17.07.2011	Tirol, Zillertal
LJ Österreich	Bundesentscheid Reden	14.07.11 - 17.07.2011	Tirol, Zillertal
LJ Klostertal	Käsknöpfleessa	23.07.2011	Nenzinger Himmel
LJ Österreich	Bundesentscheid Agrarolympiade	29.07.11 - 31.07.2011	Kärnten
LJ Österreich	Bundesentscheid Genussolympiade	29.07.11 - 31.07.2011	Kärnten
LJ/JB Walgau	Bargafäscht	14.08.2011	Ludesch
LJ/JB Klostertal	Alpbesuch bei Karo und Christoph	27.08.2011	Schweiz, Scharanz
LJ Österreich	Bundesentscheid Pflügen	27.08.11 - 28.08.2011	Niederösterreich
Österr. Jungbauernschaft	Herbstauftakt	08.09.2011	Oberösterreich

Schickt uns euer Termine jederzeit ins Landjugend-Referat,
wir stellen sie auf die Homepage, ins Ländle und in die Landjugend-Zeitung!

